

SPORT

Es lief nicht nach Wunsch

Liechtensteiner Quartett konnte seine Ziele beim Riesenslalom nicht verwirklichen – Gold an Eberharter vor Miller und Kjus

Stephan Eberharter hat es also doch noch geschafft – im Riesenslalom in Park City holte der Österreicher nach Silber im Super-G und Bronze in der Abfahrt mit 0,88 Sekunden Vorsprung auf Bode Miller Gold. Marco Büchel fuhr als bester LSV-Athlet auf den 17. Rang. Achim Vogt wurde 23., Markus Ganahl 27. und Michael Riegler belegte Platz 35.

Heinz Zöchbauer aus Park City

Keiner der Liechtensteiner Olympioniken konnte gestern sein Ziel verwirklichen. Marco Büchel läuft im Riesenslalom noch immer seinem wahren Können hinterher. Achim Vogt sprach vor dem Rennen von Platz 15, für Markus Ganahl war es lediglich ein besseres Training für den Spezialslalom und auch Debütant Michael Riegler, dem absolut nichts vorzuwerfen ist, konnte seinen Wunsch, unter die besten 30 zu kommen, nicht realisieren.

Gute Ausgangslage

Trotz eines Innenski-Fehlers, der Marco Büchel beim letzten Steilhang einen «Sitzer» bescherte, klassierte er sich im ersten Lauf als 15. und legte damit eine gute Basis für den zweiten Durchgang, den er eröffnen konnte. «Jetzt gilt nur eine Devise – ich muss voll angreifen», gab sich der Balzner kampfbereit. Und damit hatte er vollkommen Recht, denn der zweitplatzierte Italiener Bardone lag lediglich 87 Hundertstel vor dem LSV-Läufer.

Doch aus der geplanten Attacke wurde leider nichts: Büchel fuhr zwar ohne grösseren Fehler, liess aber jegliche Aggressivität vermissen. «Ich war viel zu brav unterwegs, so kann man nichts gewinnen. Ein Wahnsinn, dass ich diese gute Ausgangslage nicht ausnutzen konnte», ärgerte er sich im Ziel und meinte weiter: «Von meinem wirklichen Leistungsver-

mögen bin ich meilenweit entfernt.»

Auch DJ Ötzi konnte nicht helfen

Mit Rang 17 konnte er nicht einmal sein Minimalziel erreichen. «Als 15. hätte ich wenigstens noch Punkte für die Weltcupstartliste bekommen.»

Dabei hatte Büchel nach dem ersten Durchgang prominente moralische Schützenhilfe bekommen. Denn DJ Ötzi versprach, ihm ein Lied zu singen, sollte er in die Topten kommen. «So hätte eigentlich nichts schief gehen dürfen», konnte Büchel wenigstens wieder schmunzeln, auch wenn seine

Auf seine Gefühlslage angesprochen, musste sich Achim Vogt wegdrehen, denn niemand sollte seine aufkommende Rührung miterleben. Nur soviel: «Diese vielen Menschen, diese Atmosphäre – jetzt ist mir bewusst, dass dies meine letzten Spiele sind...»

Gutes Training

«Es war ein gutes Training, so Markus Ganahl nach dem Bewerb. Aber ganz verheimlichen konnte er nicht, dass er sich schon etwas mehr erhofft hatte. «Wenn man am Start steht, will man immer das Optimum herausholen. Heute wäre mehr möglich gewesen.»



Marco Büchel: «Von meinem wirklichen Leistungsvermögen bin ich meilenweit entfernt.»

Olympiabilanz sehr sachlich ausfällt. «Zu einer Olympiade kommt man immer mit dem Ziel eine Medaille zu holen, doch wenn ich die Weltcupergebnisse dieser Saison betrachte, wäre eine Medaillenhoffnung vermessen gewesen.»

Letzte Olympiateilnahme

Der verflixte erste Lauf. Wie in den Trainings verpatzte Achim Vogt auch beim «Erstfall» den ersten Durchgang. «Ich dachte, im Rennen geht es dann besser. Leider war dem nicht so», wirkte Vogt, der sich viel vorgenommen hatte und als 32. ins Ziel kam, leicht resignierend.

Im zweiten Durchgang wollte er es nochmals wissen und wesentlich aggressiver agieren. Und diesmal ging seine Rechnung auf: Vom Start weg legte der Balzner eine ordentliche Leistung auf die Piste und konnte sich auf den 23. Schlussrang vorarbeiten. Vogt verlor dabei im zweiten Durchgang lediglich 1,47 Sekunden auf die Laufbestzeit von Bode Miller. «Ich habe mehr riskiert und obwohl sich dadurch Fehler einschlichen, war ich schneller.»

Dass er zu wenig riskiert habe und im zweiten Durchgang eine engere Linie fahren müsse, bekannte der Slalomspezialist zur Halbzeit.

Im oberen Teil des zweiten Laufes ging es dann ganz ordentlich, ehe er bei der Einfahrt Steilhang ins Rutschen geriet und so eine bessere Platzierung als Rang 27 vergab.



Die Liechtensteiner Michael Riegler, Achim Vogt und Markus Ganahl (von links) verbuchten die Ränge 35, 23 bzw. 27.

- Olympia: Birgit Heeb-Batliner optimistisch
- Schweizer Langlauf-Staffel holt Bronze
- Marc Ruhe hat bei der WM Grosses vor
- Fussball: NLA-Finalrunde startet



Stephan Eberharter hat es geschafft: Nach Silber und Bronze holte der Österreicher mit einer starken Vorstellung im Riesenslalom doch noch die so ersehnte Goldmedaille.

Wichtige Erfahrung

«Typisch für einen Debütanten. Michi ist im ersten Lauf unter Wert geschlagen worden», so LSV-Chef-Alpin Klaus Büchel zum ersten Olympia-Riesenslalom von Michael Riegler.

Dabei hatte das Nachwuchstalent in den ersten Toren ein «gutes Gefühl». Lediglich im Steilhang bekundete er grössere Probleme; die viel Zeit kosteten. «Ich hoffe auf den zweiten Lauf», sagte der Schaaner in der Pause. Mit der 34. Laufzeit ging es dann auch etwas besser, doch im unteren Teil wurden seine konditionellen Defizite bemerkbar. «Unten hatte ich mit der Kraft schon leichte Probleme – oben gings noch», bestätigte Riegler.

Doch bei seinen ersten Winterspielen stand für ihn nicht das Resultat sondern etwas an-

deres im Vordergrund: «Ich wollte Erfahrungen sammeln und dies konnte ich massenweise.»

Eberharter stark

Stephan Eberharter, dessen Silber- und Bronzemedaille in der Abfahrt und im Super-G für ihn persönlich – nach insgesamt acht Weltcupsiegen in dieser Disziplin – Enttäuschungen darstellten, konterte ausgerechnet in der Sparte, in dem man ihm am wenigsten – nur ein Weltcup Sieg – zugetraut hatte. Schon nach dem ersten Lauf führte er mit 0,74 Sekunden Vorsprung und diesen steigerte er sogar noch auf 0,88 Sekunden. Eigentlich hätte ihm nach der Abfahrt und dem Super-G nicht mehr viel passieren können, meinte Eberharter, «jetzt habe ich mit diesem Sieg alles noch getoppt». «Das ist eine der grössten Leistungen im

Skisport», anerkannte Österreichs Skidirektor Hans Pum, «wenns einer verdient hat, dann Steff.»

Neben Eberharter standen auch mit Bode Miller und Lasse Kjus zwei Athleten auf dem Podest, die bereits schon Medaillen gewonnen haben. Der Amerikaner, der im zweiten Lauf Bestzeit erzielte, errang bereits Silber in der Kombination, der Norweger war Zweiter in der Abfahrt.

Resultate

Park City, Riesenslalom der Männer. Schlussklassament: 1. Stephan Eberharter (Ö) 2:23,28. 2. Bode Miller (USA) 0,88 zurück. 3. Lasse Kjus (No) 1,04. 4. Benjamin Raich (Ö) 1,12. 5. Christoph Gruber (Ö) 1,13. 6. Bjarne Solbakken (No) 1,22. 7. Kjetil André Aamodt (No) 1,34. 8. Massimiliano Bardone (It) 1,59. 9. Ivica Kostelic (Kro) 1,64. 10. Didier Cuche (Sz) 1,72. 11. Michael von Grünigen (Sz) 1,79. 12. Thomas Grandi (Ka) 1,96. 13. Fredrik Nyberg (Sd) 2,01. 14. Didier Defago (Sz) 2,26. 15. Frédéric Covili (Fr) 2,37. 16. Dane Spencer (USA) 2,40. 17. Marco Büchel (Lie) 2,61. 18. Jernej Koblar (Sln) 3,08. 19. Thomas Vorn (USA) 3,18. 20. Kenneth Svendsen (No) 3,23. – Ferner: 23. Achim Vogt (Lie) 4,30. 27. Markus Ganahl (Lie) 4,64. 35. Michael Riegler 7,46.

Die besten Laufzeiten

1. Lauf (Piste CB's Run, 390 m HD, 50 Tore, Kurssetzer Severino Bottero/Fr): 1. Eberharter 1:11,98. 2. Bardone 0,74. 3. Kjus 0,81. 4. Gruber 0,84. 5. Raich 0,85. – Ferner: 15. Büchel 1,69. 31. Ganahl 2,72. 32. Vogt 2,86. – Ausgeschieden u.a.: Hans Knauss (Ö), Sami Uotila (Fi).
2. Lauf (Piste CB's Run, 390 m HD, 49 Tore, Kurssetzer Christian Leitner/Fi): 1. Miller 1:11,27. 2. Eberharter 0,03. 3. Solbakken 0,08. 4. Aamodt 0,21. 5. Grandi 0,23. 6. Kjus 0,26. – Ferner: 18. Büchel 0,95. 21. Vogt 1,47. 26. Ganahl 1,95.

Olympia-Entscheidungen am Freitag

18.00/21.00 Uhr: Ski alpin. Frauen, Riesenslalom in Park City Mountain Resort: 1. Lauf/2. Lauf. Olympiasiegerin 1998: Deborah Compagnoni (It). Weltmeisterin: Sonja Nef (Sz).

18.00 Uhr: Ski nordisch. Nordische Kombination, Sprint in Soldier Hollow, 7,5-km-Langlauf. Neu im olympischen Programm. Weltmeister: Marko Baacke (De).

20.00 Uhr: Eisschnelllauf. Männer, 10 000 m im Utah Olympic Oval. Olympiasieger 1998: Gianni Romme (Ho). Weltmeister: Carl Verheijen (Ho).

22.30 Uhr: Curling. Männer, Final Kanada (Kevin Martin) – Norwegen (Pal Trulsen) in The Ice Sheet Ogden. Olympiasieger 1998: Schweiz (Patrick Hürlimann). Weltmeister: Schweden (Peter Lindholm).

Erklärung: Alle Zeitangaben beziehen sich auf die Mitteleuropäische Zeit (MEZ).